

Alles in einem andern Lichte; und ich begrüßte mit neuen Gefühlen diese Heiligthümer meiner Morgenfeier. Aber die Natur bleibt schön in jedem Gewande, wie Raphaels Zeichnung selbst ohne Colorit bewundert wird.

Der Pfad vor mir ging zu den Ruinen zurück. Ich folgte dem labyrinthischen Faden zur höchsten Kuppe hinauf. Ein wilder Gang empfing mich bey der letzten Bank, die unter einigen Kiefern steht. Rechts von der Stadtseite her vereinigt sich mit ihm der Fußsteig auf den Rienberg. Noch einige Anstrengungen kostete es. Moos- und Lattenbänke, die sich vertraulich an den Abhang der Bergwand anschmiegen, versuchten mich, rückwärts zu schauen; ich strebte rasch empor, und mich nahm ein Belvedere auf, (F) in dessen Umsicht die ganze Gegend ruhte. Mein umherschweifender Blick überflog eine weitausgedehnte Fläche, die mit Hügeln, Wäldern, Gebüsch, Fluren und Dörfern bedeckt war.

Im Südwest lag, von seinen Feldern umgeben, Hinter-Gersdorf; oberhalb demselben Hartau; rechts Vorder-Gersdorf; westlich Grumbach, Wildruff, und nördlich die Bergebene von Kesselsdorf. Am Fuße des Pavillons breitete rings der Wald seine dunkle Decke aus. Die Pfade und Steige schimmerten aus dem Grün hervor; und in der Tiefe umschlang ein mahlerischer Grund mit einer grünen Bekränzung das große Gemählde. Nach Tharand und der Gröllenburger Straße hin senkte sich die Abdachung mit mehrern hervorragenden Kuppen, die
durch